

Aus für »richtige« Post

Deutsche Post setzt in Oberstdorf auf Partnerfilialen

Oberstdorf – Die Filiale der Deutschen Post am Bahnhofplatz in Oberstdorf hat endgültig ihre Pforten geschlossen. Trotz Protest der Gemeinde und verschiedener Parteien, Gesprächen des Bürgermeisters Laurent Mies mit den Postverantwortlichen und einer Unterschriftenaktion, war am 25. Oktober Punkt 17 Uhr Schluss. Die Dienstleistungen werden nun in einen Lebensmittelmarkt im Steinach und – in geringerem Umfang – in eine Partnerfiliale in der Bachstraße verlagert. Über die Nutzung der alten Räumlichkeiten – das Gebäude gehört der Gemeinde – ist noch nicht entschieden.

Kurz vor Dienstschluss organisierten die Oberstdorfer Grünen eine „Trauerzeremonie“, bei der sie mit einer Kranzniederlegung und „Traueranzeigen“ auf das Geschäftsgebaren des Konzerns aufmerksam machten. „Hier ruht in Frieden die Oberstdorfer Filiale der Post - dahingerafft von dem Virus eines nur auf Profit ausgerichteten neoliberalen Wirtschaftssystems, das sich nicht mehr den Allgemeinwohl verpflichtet fühlt“ stand auf einem Plakat und auf Handzetteln. Man trauere stellvertretend für die Oberstdorfer Bürger und Bürgerinnen. Grünen-Ortsprecherin Bergith



Bergith Hornbacher-Burgstaller (von links) mirt Kathrin Bäuerle mit Kranz und Walter Kopczak beim Rundgang in der Filiale der Post.

Foto: Heinrich Bonert

Hornbacher-Burgstaller sprach von „einem traurigen Anlass für die Oberstdorfer, die nicht nur ihr langjähriges Postamt sondern auch eine zentrale Begegnungsstätte verlieren“. Der pensionierte Postler Walter Kopczak blickte zornig auf das Aus für seinen ehemaligen Arbeitsplatz. Er sieht in der Aufgabe der Postämter eine „fatale Entwicklung, die langfristig nicht zum Erfolg führt“. Nach einem Rundgang durch die Fi-

liale, bei der sich die „Trauergemeinde“ bei den Postbediensteten bedankte, legten die beiden Ortsvorsitzenden von SPD und Grünen Kathrin Bäuerle und Bergith Hornbacher-Burgstaller den Kranz nieder und zündeten Kerzen an. Auch Passanten, die auf die Zeremonie aufmerksam wurden, zeigten ihr Unverständnis über die Schließung und schimpften, „dass es nur noch darum geht Personal zu sparen“.